

.: Einstieg

Unsere vierwöchige Auszeit in Südafrika hat uns sehr gut getan. Es war ein wirkliches Ein- und Abtauchen in einer andere Welt. Wir hatten viel Zeit für uns als Familie ohne Termine und Verpflichtungen - ein grosses Geschenk! Kapstadt ist eine hochinteressante Stadt, weil viele Gegensätze zusammenkommen. Europäische und afrikanische Kultur. Schwarz und Weiss. Arm und reich. Townships und edle Touristenpromenaden am Hafen. Und alles in nächster Nähe zueinander. Meine Frau brachte es auf den Punkt, als sie meinte es sei „verwirrend schön“. Auf der einen Seite die ganze Schönheit der Natur mit den vielen Tieren, den Pflanzen, der Küste und dem Ozean. Aber auch die Schönheit der Menschen dort und der verschiedenen Kulturen, die zusammen einen einzigartigen Mix ergeben. Aber andererseits haben wir auch einiges vom verwirrend hässlichen und bösen gesehen und gehört. In vielen Townships herrscht eine sehr hohe Kriminalitätsrate und in dem Quartier wo wir wohnten waren alle Häuser mit Zäunen umgeben und mit Alarmsystemen ausgerüstet. Leute haben uns erzählt, dass die Gewalt in den letzten 10-15 Jahren zugenommen hat und die Probleme des Landes nicht wirklich kleiner werden.

Ich finde wir Menschen sind oftmals auch „verwirrend schön“. Einerseits bringen wir oftmals die schönsten Seiten des Menschseins hervor, wenn wir gütig, mitfühlend und ermutigend sind. Wenn wir uns mit anderen freuen, uns um einander kümmern und einander vergeben. Aber dann bricht auch immer wieder das Böse, das Verwirrende hervor. Plötzlich tratschen wir über andere, unterstellen einander das Böse, sind verbittert oder wütend oder zynisch auf andere. Plötzlich ist da Neid oder Zorn oder auch böse Taten.

Ich bin überzeugt, dass jeder Mensch - egal ob sich Christ nennt oder nicht - sich in gewissen Bereichen seines Lebens Veränderung wünscht. Persönliche, charakterliche Veränderung ist ein grosses Thema in der Geschichte von Josef, die uns als Gemeinde in den letzten Wochen beschäftigt hat. Das waren sehr starke Predigten, die in meiner Abwesenheit hier gehalten wurden! Ich hoffe, dass diese Reihe uns angeregt hat über unsere Verhaltensmuster über unseren Charakter, über Stolz, Versuchungen und Treue nachzudenken. Ich glaube nämlich zutiefst, dass charakterliche Veränderung möglich ist und das ist genau das Thema von heute: *Wenn Veränderung nötig ist*. Ich möchte heute über den Glauben an Veränderung, den Test und das Herz der Veränderung sprechen.

.: Der Glaube an Veränderung

Mit der heutigen Predigt kommt die Geschichte von Josef zu seinem Höhepunkt und Ende. Wir haben ja das letzte Mal gehört, dass Josef mittlerweile zum zweithöchsten Mann von Ägypten geworden ist. Nach 7 Jahren des Überflusses herrscht nun in der ganzen Region eine grosse Dürre. Auch Jakob und die übrigen 11 Söhne im Land Kanaan hungern. Jakob schickt sie nach Ägypten. Dann lesen wir: **Jakobs Söhne kamen zusammen mit vielen anderen nach Ägypten, um Getreide zu kaufen, denn die Hungersnot hatte auch Kanaan erreicht. 6 Josef herrschte über ganz Ägypten und jeder, der Getreide kaufen wollte, musste zu ihm gehen. So kamen auch seine Brüder zu ihm. Sie verneigten sich tief vor ihm. 7 Josef erkannte sie sofort, liess sich**

aber nichts anmerken. »Woher kommt ihr?«, fragte er ungnädig. »Aus dem Land Kanaan«, antworteten sie. »Wir sind gekommen, um Getreide zu kaufen.« **8 Seine Brüder erkannten ihn nicht, aber Josef erkannte sie. 9 Er erinnerte sich an die Träume, die er vor vielen Jahren gehabt hatte. »Ihr seid Spione!«, verdächtigte er sie. »Ihr seid gekommen, um auszukundschaften, wo unser Land seine Schwachstellen hat.« (1. Mose 42,5-9)** Josef behandelt seine Brüder ziemlich unsanft, wirft sie 3 Tage ins Gefängnis und hält einen Bruder zurück, während die anderen mit dem Korn zurückgehen zum Vater. Warum diese Reaktion von Josef? Die Brüder erkannten ihn nicht, was logisch ist nach so vielen Jahren und weil er sicherlich wie ein Ägypter gekleidet war. Aber Josef erkennt sie sofort. Die Reaktion von Josef ist nicht eine Rache, denn sonst hätte er die Brüder verhaften und sofort ins Gefängnis werfen lassen - und das für viele Jahre. Denn das hatten die Brüder ihm angetan. Aber er gibt sich auch nicht sofort zu erkennen und sagt: „Hey, ich bin's! Was ihr mir angetan habt war hart, aber jetzt: Schwamm drüber! Alles vergeben und vergessen“. Es ist weder Rache, noch vorschnelle Versöhnung. Was ist es dann?

Josef will testen, ob sich seine Brüder verändert haben. Er will schauen, ob sie sich charakterlich verändert haben. Aber die Voraussetzung für diesen Test ist zuerst der Glaube an Veränderung. Josef glaubt, dass Gott Menschen verändern kann, weil er es selbst erlebt hat. Aus dem überheblichen und arroganten Jüngling, der sich überhaupt nicht in andere einfühlen konnte, wurde ein demütiger, treuer und integrierter Mann. Er hat diese Dinge nicht so einfach gelernt, sondern auf die harte Tour, wie wir gehört haben.

Nun ist es aber so, dass den Christen oftmals der Glaube an Veränderung fehlt. Das hat verschiedene Gründe. Ein beliebter Vers in der Bibel lautet: **Es gibt nichts Neues unter der Sonne (Prediger 1,9)**. Dieser Vers wird manchmal zitiert, um zu unterstreichen, dass sich Menschen eben nicht ändern. Aber in der Bibel steht auch: **Seht hin; ich mache etwas Neues; schon keimt es auf. Seht ihr es nicht? (Jesaja 43,19)** Oder Gott sagt auch, dass er einen neuen Himmel und eine neue Erde machen wird. Oder wenn wir zu Jesus gehören, dann es heisst es über uns: **Das bedeutet aber, wer mit Christus lebt, wird ein neuer Mensch (2. Korinther 5,18)**. Ich könnte noch viel mehr solcher Aussagen aufzählen. Wem sollen wir nun glauben? Das Problem ist, dass wir Salomo, der das am Ende seines Lebens schrieb, als er sich von Gott entfernte und ziemlich depressiv war, manchmal mehr Glauben als Gott. Aber Gott ist unaufhörlich dran, Neues zu bewirken und Veränderung zu schenken. Er möchte auch dir helfen, deine Bitterkeit oder deinen Zorn oder Neid oder deine Passivität zu überwinden.

Ein weiteres Hindernis warum wir oftmals nicht an Veränderung glauben, ist die beliebte Aussage, die man in Freikirchen oft hört: Jesus liebt dich, so wie du bist! Und das stimmt sogar. Er nimmt dich bedingungslos an und vergibt dir gern. Manchmal brauchen wir diese Aussage, um zu rechtfertigen, dass wir halt weiterhin Pornografie konsumieren oder wieder ausrasten oder Passivität und Zynismus im Herzen pflegen. Jesus wird uns ja auch das nächste Mal wieder vergeben. Aber Jesus denkt grösser von dir: Er lässt dich nicht so wie du bist. Er glaubt an dich und an deine

charakterliche Veränderung. Er hat einen Traum von einer viel besseren Version von dir selbst.

Welche Sünde oder charakterliche Schwäche rechtfertigst du in deinem Leben mit deinem mangelnden Glauben an Veränderung?

.: Der Test der Veränderung

Josef glaubt nicht nur an Veränderung, er testet jetzt auch seine Brüder. Einerseits beschuldigt er sie, Spione zu sein, wirft sie ein paar Tage ins Gefängnis und andererseits lesen wir, als sie das zweite Mal zurückkommen: **Ihr Essen wurde ihnen von Josefs Tafel serviert. Für Benjamin ließ Josef das meiste auftragen - fünfmal so viel wie für seine Brüder. Und sie tranken und feierten in ausgelassener Stimmung (1. Mose 43,34).** Dann das: Sie werden wie Ehrengäste behandelt und verwöhnt. Wenn man einen Stein, der zum Beispiel im Feuer lag und ganz heiss ist, plötzlich in kaltes Wasser hält, dann kann dieser Stein aufbrechen. Der Wechsel von extremer Kälte und Hitze kann harten Stein aufbrechen. Das ist das, was Josef hier macht. Er lässt seine Brüder eine Kombination von Wahrheit und Liebe erleben, welche ihr Herz aufbricht und Veränderung möglich macht.

Da ist einerseits die Wahrheit, dass die Brüder eigentlich eine Strafe für ihr schreckliches Verhalten ihrem Bruder gegenüber verdient hätten. Und die Brüder sind sich das sehr bewusst. Sie sagen es an mehreren Stellen. Zum Beispiel hier: **Sie sagten zueinander: »Das alles ist nur aufgrund dessen geschehen, was wir Josef vor langer Zeit angetan haben. Wir haben seine Angst gesehen, als er uns um Gnade anflehte, aber nicht darauf gehört. Jetzt müssen wir dafür büßen.« (1. Mose 42,21).** Aber andererseits lässt Josef sie auch seine Gnade und Liebe spüren, in dem er für sie sorgt, ihnen Essen gibt und sogar das Geld zurückerstattet.

Das ist eine faszinierende Kombination von Liebe und Wahrheit. Wir tendieren meistens zum einen oder anderen. Manche finden, man muss auch mal die Wahrheit sagen, doch das ist dann meist lieblos und kann viel zerstören. Andere finden, man soll nur nett sein und lieb, aber dann bleibt die Wahrheit auf der Strecke und das ist letztendlich auch lieblos.

Auch wir erleben solche Tests in unserem Leben, wo wir sehen können, ob sich unser Charakter verändert hat. Wir werden solche Tests besonders in den Bereichen erleben, die uns herausfordern. Wenn du Mühe hast mit Ungeduld, dann wundere dich nicht, wenn Situationen kommen, wo du deine Geduld geprüft wird. Das sind Gelegenheiten Geduld einzuüben. Oder wenn du mit Eifersucht zu kämpfen hast, dann wundere dich nicht, wenn Menschen um dich herum, viel Erfolg und Gelingen erleben. Das sind Möglichkeiten, dich mit andere zu freuen und so deine Eifersucht zu überwinden. Oder wenn du mit Geiz zu kämpfen hast, wundere dich nicht, wenn du überall Situationen antriffst, wo du grosszügig mit deinem Geld sein kannst. In solchen Tests erleben wir Wahrheit und Liebe. Die Wahrheit über uns selbst und unseren manchmal ziemlich verdorbenen Charakter, aber auch die Liebe, dass Gott uns beisteht und uns gerade dadurch verändern will.

Für mich waren unsere beiden Flüge von und nach Südafrika solche Tests. Wir hatten gehnt, dass es schwierig werden würde, aber der Hinflug hat uns dann doch überrascht, wie mühsam es war. Als wir dort waren, sprachen wir oft über den Rückflug und beteten, dass Gott es anders machen würde. Aber Gott hat die Umstände nicht einfach geändert. Unser kleiner Kael war nicht plötzlich ausgetauscht. Wir mussten uns ändern! Und tatsächlich ging es besser: Wir waren innerlich stärker und hatten eine nette Sitznachbarin - selbst auch Mutter - die uns tatkräftig unterstützt hat. Wir beten oft darum, dass Gott Situationen oder Umstände verändert, aber Gott möchte uns verändern in diesen Situationen, die herausfordernd sind. Es ist nicht so, dass Gott diese Situationen macht, die kommen automatisch. Aber er braucht sie, um uns zu den Menschen zu machen, die er sich gedacht hat.

.: Das Herz der Veränderung

Die Geschichte geht dramatisch weiter: Josef kreiert eine Situation, die ganz ähnlich ist, wie damals bei ihm. Er legt seinen Becher in den Getreidesack von Benjamin. Die Brüder reiten los und er lässt sie zurückrufen. Man findet den Becher bei Benjamin. Die Brüder sind entsetzt und sagen, sie würden alle Sklaven werden. Josef entgegnet, dass nur einer Sklave sein müsse, nämlich der Täter, also Benjamin. Er gibt hier den Brüdern die Gelegenheit, sich zu verdrücken und wieder einen von ihnen als Sklave zu verkaufen, wie sie es mit ihm gemacht haben. Aber jetzt bricht das harte Herz der Brüder und die Veränderung wird sichtbar. Ganz besonders bei einem Mann, nämlich bei Juda. Er war einer der Wortführer gewesen beim Verkauf von Josef. Aber schaut mal, was er jetzt sagt: **Mein Herr, ich habe mich bei meinem Vater für den Jungen verbürgt. Ich habe zu ihm gesagt: 'Wenn ich ihn dir nicht zurückbringe, will ich mein Leben lang die Schuld auf mich nehmen .33 Bitte, mein Herr, lassen Sie mich anstelle des Jungen als Sklaven für meinen Herrn hier bleiben und lassen Sie den Jungen mit seinen Brüdern zusammen heimkehren (1. Mose 44,32-33)**. Hier zeigt sich, dass echte Veränderung stattgefunden hat. Josef erkennt es und jetzt kann er sich nicht mehr zurückhalten. Er gibt sich seinen Brüdern zu erkennen und sein Weinen zeigt, wie sehr er sich auf den Moment gefreut hat und wie gerne er ihnen vergibt. Umso mehr weil er jetzt sieht, dass auch sie sich geändert haben.

Es gäbe ja vieles, was man im Leben verändern kann. Aber Gott geht es nicht primär darum, dass wir sportlicher oder besser gebildet werden oder mehr Sprachen können. Solche Veränderungen sind zweitrangig. Die Veränderung die sich Gott für uns wünscht und die wir vor allem anderen nötig haben, ist Veränderung in unseren Beziehungen. Es sind Veränderungen, die unseren Charakter betreffen. Juda ist bereit, sein Leben für seinen Bruder hinzugeben. In diese Richtung sollte auch unsere Veränderung gehen. Das ist das Herz, der Kern von Veränderung. Wenn es weniger darum geht, was ich alles haben möchte und bekommen kann, sondern darum, was ich für andere tun und anderen geben kann.

.: Schluss

Übrigens handelt Juda hier ganz ähnlich, wie sein berühmter Nachfahre: Jesus Christus. Jesus stammt aus der Linie von Juda, nicht von Josef oder Ruben. Was Juda

hier für seinen Bruder Benjamin anbietet, hat Jesus für uns alle getan. Er hat sein Leben für jeden von uns hingegeben, so dass wir nicht in diesem ewigen Kreis von Bösem und von Egoismus bleiben müssen. Jesus hat sein Leben gegeben, damit wir neues Leben haben können und damit wir Veränderung erleben dürfen. Diese Veränderung, die wir alle nötig haben, beginnt damit, dass wir einen Schritt auf Jesus zumachen und sagen: „Hier ist mein Leben. Ich will an dich glauben. Erfülle du mein Leben“. Wenn du diesen Schritt noch nicht getan hast, dann ist vielleicht heute der Moment dazu gekommen. Wenn du diesen Jesus besser kennenlernen möchtest, dann lade ich dich ein, die nächsten 8 Wochen mit uns die neue Predigeteihe über Jesus zu besuchen.

Und dann geht es aber auch darum, dass verwirrende aus unserem Leben rauszubekommen, Schritt für Schritt, damit immer mehr Platz für die Schönheit Gottes da ist. Gott liebt dich, wo wie du bist, aber er glaubt auch an dich und an Veränderung.

Lasst uns Veränderungen anpacken und nicht nur darüber reden. Wir sagen gerne: „Gott zeig mir, was ich tun soll“. Aber ehrlicherweise wissen wir es sehr oft schon ganz genau. Dann sollten wir eher beten: „Gott, gib mir einen Tritt in den Hintern, dass ich es auch tu“.

Amen.